

2018-10-23

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am
22.03.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:00 Uhr
Sitzungsort:

Es fehlten:

Freie Fraktion Dessau-Roßlau

Hernig, Andreas entschuldigt

Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen

Busch, Thomas entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung stellte **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Es waren 8 von 9 Ausschussmitgliedern anwesend.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

8 : 0 : 0

Die Tagesordnung wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, informierte darüber, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 20.02.2018 keine Beschlüsse gefasst wurden.

4 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anfragen.

5 Beschlussfassungen

5.1 Bebauungsplan Nr. 224 „Wohngebiet an der Wilhelm-Busch-Straße“ – Abwägungs- und Satzungsbeschluss Vorlage: BV/055/2018/III-61

Rückfragen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

7 : 1 : 0

Die Beschlussempfehlung wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

5.2 Infrastrukturvorhaben im Zuge der Trassenänderung des Elberadweges -Maßnahme Radwege Gropiusallee- Vorlage: BV/008/2018/III-66

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, sah sich veranlasst, das in der Öffentlichkeit kommunizierte vorschnelle Aufgeben der Verwaltung richtig zu stellen. Das Fachamt hätte eine rationale Entscheidung getroffen, welche in der nachträglichen Diskussion zufriedenstellend erweitert werden konnte.

Herr Meier, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, zeigte sich erfreut über die Lösung, welche gefunden wurde, um die Gropiusallee und somit das Bauhaus doch noch zu integrieren. Vertreter seiner Fraktion hätten sich hierzu auch mit dem Tiefbauamt verständigt.

Er sei jedoch, in Abstimmung mit dem ADFC, der Meinung, dass es sich weiterhin um eine Behelfslösung handle. Der Radweg werde mit Asphalt überdeckt, so dass eine Beschädigung durch Baumwurzeln bald wieder zu erwarten sei. Innerhalb der Fraktion sei man der Meinung, die Gropiusallee solle zur Fahrradstraße umgewidmet werden. Weiterhin stellte **Herr Meier** den Prüfauftrag an die Verwaltung, ob auf der betreffenden Strecke in der Gropiusallee eine Tempo 30-Zone möglich wäre. Da die Fahrbahn nun enger werde, würde auch das Risiko für die Radfahrer steigen.

Herr Säbel, Tiefbauamt, gab an, dass ein solcher Prüfauftrag bereits vom Stadtbezirksbeirat Ziebigk/Siedlung initiiert worden sei und im Straßenverkehrsamt bearbeitet werde. Dies begrüßte **Herr Meier**.

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, ergänzte, dass eine Fahrradstraße im genannten Bereich nicht zulässig sei, da sie ebenfalls von Buslinien genutzt werde.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, erkundigte sich, ob der Radweg tatsächlich mit Asphalt überdeckt werde. Nach seiner Ansicht fehlte diese Angabe in der Beschlussvorlage. **Frau Schlonski** zeigte die entsprechende Stelle auf Seite 3. Diese Seite fehlte in Herrn Ottos Unterlagen. Dafür entschuldigte sich **Frau Schlonski**.

Weitere Rückfragen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

8 : 0 : 0

Die Beschlussempfehlung wurde ungeändert, einstimmig bestätigt.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Umgestaltung "Ferdinand-von-Schill-Straße, Kreisverkehr Katholische Kirche und Zerbster Straße 2. BA" Vorlage: IV/004/2018/III-66

Herr Schlecht-Pesé, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, regte an, den Betrachtungsraum bei der Gestaltung zu erweitern. Besonders die Hans-Heinen-Straße bis zur Polizei und die Johannisstraße sollten dabei berücksichtigt werden. **Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, gab an, dies als Prüfauftrag gern mitzunehmen, jedoch könne man auf Grund der knappen Finanzmittel, den genannten Bereich vorerst nicht mitgestalten.

Herr Meier, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, erachtete die geplante Beteiligung der Bevölkerung als unzureichend. Aus seiner Sicht sei es zwingend notwendig, einen Planer zu beauftragen, der mit Freiraumplanung vertraut sei und diese unter Einbeziehung des umliegenden Viertels durchführe. Zudem müsse er befähigt sein, ein Beteiligungsverfahren

ren umfänglich durchzuführen, denn die Teilhabe der Bevölkerung am Prozess sei enorm wichtig.

Hierzu gab **Frau Schlonski** an, dem gern zu folgen. Aus ihrer Sicht sei es jedoch teilweise schwierig, den richtigen Zeitpunkt für eine Öffentlichkeitsbeteiligung zu finden. Oftmals wünschten die Bürger sich bereits konkrete Vorschläge, über die sie diskutieren könnten. **Herr Meier** versicherte, dass aus dem Quartier selbst viele Vorschläge kommen würden. Er war der Meinung, die Bürger müssten frühzeitig einbezogen werden und nicht erst dann, wenn die Pläne so konkret seien, dass sie kaum noch zu diskutieren seien.

Herr Pätzold, Fraktion Die Linke, äußerte die Meinung, man müsse nicht in jedem Quartier einen Quartiersmanager aufbauen. Im genannten Gebiet gebe es einen Stadtbezirksbeirat, der sich intensiv mit der Sache beschäftige. Bei diesem könnten die Bürger ihre Ansichten und Wünsche vortragen. Auch **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, sprach sich dafür aus, die Stadtbezirkseiräte stärker einzubeziehen. Am Ende sei deren Votum ausschlaggebend, nicht das des Quartiersstammitisches. Er warnte weiter davor, zu viele Diskussionsforen aufzubauen.

Herr Tschammer, Fraktion der SPD, schloss sich diesen Aussagen an. Man hätte genug Gremien geschaffen. Vor allem bei den Stadtbezirksbeiräten handele es sich um Personen, die tatsächlich in den betreffenden Quartieren wohnten.

Auch **Frau Schlonski** erachtete die Stadtbezirksbeiräte als wichtige Gremien. Nichtsdestotrotz sei es sinnvoll, bei größeren Projekten der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, sich zu den Plänen zu äußern. Die Bürger sollten somit beteiligt werden und erfahren, woran die Verwaltung arbeite.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, kritisierte, dass externer Sachverstand benötigt werde, um einen Planer zu finden. Dies könne die Verwaltung selbst übernehmen. Darauf entgegnete **Frau Schlonski**, dass Entwurfsplanung nicht von der Verwaltung gemacht werden könne. Herr Otto bezog sich jedoch auf die Auswahl.

6.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Jähne, Projektsteuerer Bauhausmuseum/Kavalierstraße, berichtete zum aktuellen Sachstand hinsichtlich der Umgestaltung der Kavalierstraße mit Hilfe einer Präsentation (Anlage 2).

Herr Tschammer, Fraktion der SPD, erkundigte sich, wie mit der bisherigen Straßenbeleuchtung verfahren werden soll, da diese im neuen Beleuchtungskonzept nicht mehr enthalten sei.

Hierzu gab **Herr Säbel, Tiefbauamt**, an, dass die wiederverwendbaren Lampen dem Eigenbetrieb Stadtpflege übergeben wurden, um im Stadtgebiet zum Austausch genutzt zu werden.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, zeigte Interesse an einem Vor-Ort-Termin auf der Baustelle, bei dem sich der Ausschuss über den Realisierungsstand am Bauhausmuseum informieren könne. Zudem hielt er es für erforderlich, dass Herr Assmann von der Stiftung Bauhaus Dessau bei einer der

nächsten Sitzungen anwesend sei, um über den aktuellen Stand der Bauarbeiten zu berichten.

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, gab an, dies bereits vorgeschlagen zu haben. Es sei eine Führung in Aussicht gestellt worden. **Herr Jähne** wollte die Thematik in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe ansprechen. **Herr Schönemann** schlug vor, den Lokaltermin im Vorfeld einer der nächsten Sitzungen anzusetzen.

An dieser Stelle kritisierte **Herr Schönemann**, die geringe Anzahl an Sitzungsterminen. Diese sei einfach unzureichend, so dass regelmäßig Sondersitzungen anberaumt werden müssten. Für das nächste Jahr wünschte er sich eine Sitzung pro Monat – abgesehen von Sommer- und Weihnachtsferien.

Weiterhin erfragte **Herr Schönemann** etwaige Terminkonflikte bei den Bauarbeiten. Hierzu gab **Herr Jähne** an, dass solche nicht bestünden. Alles laufe planmäßig.

Zum Retentionsbecken Mosigkau berichtete **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes**, dass die Bearbeitung der beiden Teilvorhaben der geplanten Terminkette folge. Derzeit befinde man sich in der wasser- und naturschutzrechtlichen Genehmigungsprüfung. Das Teilvorhaben Neuer Teich könne noch 2018 begonnen werden. Der Ablauf für das Teilvorhaben Hangfichten sei noch vom Prüfungsergebnis abhängig.

Herr Pfefferkorn gab an, dass ein Großteil der Anlieger das Vorhaben befürworte. Über den genauen Ausgang könne man jedoch noch nichts sagen. **Frau Schlonski** ergänzte, dass man sich zwar derzeit noch in Gesprächen befinde und versuche Überzeugungsarbeit zu leisten, sich die Umsetzung jedoch trotzdem verzögern könne, sollte ein Anwohner sich gegen das Vorhaben aussprechen.

Herr Schönemann erkundigte sich nach der Kunst im öffentlichen Raum. **Frau Schlonski** gab hierzu an, dass sich das Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt, um die Kunstwerke, welche im Zuge des Ausbaus der Kavaliertstraße in seiner Zuständigkeit lagen, gekümmert hätte. Für die übrigen Kunstwerke sei nunmehr das Dezernat für Wirtschaft und Kultur zuständig. Die Kollegen würden sich darum bemühen, dass entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt würden.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, hielt eine Information des Ausschusses über die Komplettierung des Stadtparkbrunnens weiterhin für notwendig. Über die Pläne hierzu sollte weiter diskutiert werden. Zudem wollte er wissen, ob es Kontakte zur Künstlerin gebe. Auch diese Aufgabe sei an das Kulturamt weitergegeben worden, so **Frau Schlonski**. Dieses pflege auch weiterhin den Kontakt zu Frau Rammelt-Hadelich. Auch **Herr Schönemann** wünschte sich eine Information seitens des Kulturamtes zum weiteren Vorgehen. Dies werde man weiterleiten, so **Frau Schlonski**.

Frau Schlonski griff noch einmal die Thematik der wenigen Ausschusstermine auf. Demnach finde im April keine Sitzung statt. Ein Vorhaben der Firma Diringer & Scheidel im Neuenhofenweg bedürfe jedoch der Zustimmung des Ausschusses. Aus diesem Grund erfragte **Frau Schlonski**, ob man hierfür einen Sonderbauausschuss am 18.04.2018 im Vorfeld des Stadtrats anberaumen könne. **Herr Adamek, Fraktion der CDU**, sprach sich dafür aus, einen sitzungsfreien Tag zu nutzen. Man einigte sich schließlich auf den *16.04.2018 um 16.30 Uhr*.

Herr Adamek erkundigte sich weiterhin nach dem aktuellen Stand bei der Sporthalle in Dessau-Süd. **Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement**, berichtete, dass man versucht hätte die Sporthalle näher an das Walter-Gropius-Gymnasium heranzurücken. Ein Fußweg von über 800 m sei zu weit. Der neue Standort solle nun gerade einmal

250 m entfernt sein. Man hätte jedoch die Geometrie des Baus dafür etwas verändern müssen. Die Fertigstellung der Sporthalle sei für das Ende nächsten Jahres geplant. Eine Förderzusage hätte man allerdings noch nicht erhalten.

Herr Schlecht-Pesé, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, erkundigte sich nach den Plänen zur Körperbehindertenschule. Seines Wissens sei die erforderliche Richtlinie hierzu noch nicht fertiggestellt. Er wollte wissen, ob die Verwaltung trotzdem schon Vorbereitungen treffe, um dann schnell reagieren zu können.

Herr Bekierz gab hierzu an, dass eine Förderung des Projekts unbedingt notwendig sei und man deshalb auf die Vorgaben der Richtlinie warten müsse. Davon sei abhängig, ob man das Gebäude saniere oder ob ein Ersatzneubau möglich wäre.

Herr Otto meinte, man müsse zumindest die Standortfrage vorab klären können. **Herr Schönemann** bat um weitere Informationen in der nächsten Sitzung.

Herr Meier, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, hatte die Information, dass in der Alten Leipziger Straße Medien verlegt worden seien und der bauliche Zustand der Straße nach Abschluss dieser Maßnahme sehr schlecht sei. **Herrn Pfefferkorn** waren keine Problem hierzu bekannt. Er wollte dies jedoch prüfen.

Weiterhin erkundigte sich **Herr Meier** nach den Fortschritten hinsichtlich der städtischen Grünflächenpflege. **Frau Schlonski** gab an, dass eine entsprechende Beschlussvorlage des Eigenbetriebs Stadtpflege bereits in der Ämterbeteiligung sei und nach Ostern in die Beratungen gehen werde. **Herr Schönemann** bat um eine Information in der nächsten Ausschusssitzung. **Frau Schlonski** gab zu bedenken, dass die Vorlage wahrscheinlich ohnehin im Bauausschuss behandelt werden würde.

Herr Adamek fragte nach, ob es tatsächlich Bauanträge zum Bau von Windkraftanlagen nahe Mosigkau gebe. Dies konnte **Frau Schlonski** bestätigen. Diese Anlagen würden sich jedoch nicht auf dem Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau befinden. Somit werde die Stadt als Anlieger im Verfahren beteiligt und erfahre in dessen Verlauf die geplanten Standorte. Sie sicherte Herrn Adamek eine zeitnahe Information zu, sobald Näheres bekannt sei.

Herr Meier hatte die Information erhalten, dass die Stadt ihren aktuellen Status des European Energy Award bei der derzeitigen Arbeitsweise verlieren könnte und fragte nach, wie man dem begegnen wolle. **Frau Schlonski** antwortete darauf, dass der Stadt die Personalkapazitäten fehlten, um diesen Prozess zu steuern.

Des Weiteren gab **Herr Meier** zu bedenken, dass man sich hinsichtlich der Erstellung der Quartierskonzepte in Zeitverzug befinde. Dies entnahm er einer Agenda, die ihm durch das Stadtplanungsamt zur Verfügung gestellt worden war. **Frau Schlonski** bestätigte die Verzögerung, welche durch ihren längeren Krankheitsausfall begründet sei. Das Verfahren laufe jedoch und man werde zeitnah in die Diskussionen mit den Stadtteilen gehen können.

Herr Meier wünschte sich tiefergehende Informationen seitens der Verwaltung zur Methodik bei der Entstehung von Quartierskonzepten. **Frau Schlonski** stellte ein Arbeitspapier in Aussicht, welches die Strukturen und Abläufe deutlich mache und als Grundlage für die Stadträte dienen könne. Dies solle so schnell wie möglich erfolgen.

Weitere Anfragen und Informationen gab es nicht.

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde um 17.45 Uhr geschlossen.

9 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, um 18.00 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 23.10.18

Ralf Schönemann
Vorsitzender Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt Schriftführer